

1	EINLEITUNG	12
2	WIE STEHT ES UM UNSERE GESUNDHEIT?	18
2.1	Lebenserwartung, Todesursachen und Säuglingssterblichkeit	20
2.1.1	Lebenserwartung in Deutschland	21
2.1.2	Lebenserwartung im europäischen Vergleich	23
2.1.3	Todesursachen	24
2.1.4	Säuglingssterblichkeit	27
2.2	Subjektive Gesundheit	30
2.2.1	Subjektive Gesundheit bei Erwachsenen	31
2.2.2	Subjektive Gesundheit Erwachsener im Zeitverlauf	33
2.2.3	Subjektive Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen	34
2.3	Herz-Kreislauf-Erkrankungen	37
2.3.1	Koronare Herzkrankheit und akuter Herzinfarkt	38
2.3.2	Schlaganfall	43
2.3.3	Fazit	49
2.4	Krebserkrankungen	51
2.4.1	Allgemeine Entwicklungen	52
2.4.2	Brustkrebs	53
2.4.3	Prostatakrebs	56
2.4.4	Darmkrebs	56
2.4.5	Lungenkrebs	57
2.4.6	Krebs bei Kindern	57
2.4.7	Nationaler Krebsplan	58
2.5	Diabetes mellitus	60
2.5.1	Diabetes bei Erwachsenen	62
2.5.2	Diabetes bei Kindern und Jugendlichen	64
2.5.3	Folgeerkrankungen und Versorgung des Diabetes	65
2.5.4	Diabetes-Surveillance	66
2.6	Muskel- und Skelett-Erkrankungen	68
2.6.1	Rückenschmerzen	69
2.6.2	Arthrose	70
2.6.3	Osteoporose	71
2.6.4	Rheumatoide Arthritis	73
2.6.5	Fazit	73
2.7	Allergische Erkrankungen	76
2.7.1	Allergische Erkrankungen bei Erwachsenen	78
2.7.2	Allergische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	78
2.7.3	Regionale und soziale Unterschiede	80
2.7.4	Allergische Sensibilisierungen	81
2.7.5	Ausblick	81
2.8	Infektionskrankheiten	83
2.8.1	Masern	84
2.8.2	Influenza	85
2.8.3	HIV-Infektion	86
2.8.4	Hepatitis C	87
2.8.5	Chlamydien-Infektionen	88
2.8.6	Tuberkulose	89
2.8.7	Magen-Darm-Erkrankungen	90
2.8.8	Nosokomiale Infektionen	91
2.9	Mund- und Zahngesundheit	94
2.9.1	Karies im Kindes- und Jugendalter	95
2.9.2	Karies im Erwachsenenalter	97
2.9.3	Parodontalerkrankungen	98
2.9.4	Zahnverlust und Zahnersatz	98
2.9.5	Fazit	100
2.10	Schwangerschaft und Geburt	102
2.10.1	Geburtenentwicklung	103
2.10.2	Mütter- und Säuglingssterblichkeit	104
2.10.3	Schwangerschaftsdauer und Geburtsgewicht	104
2.10.4	Schwangerschafts- und Geburtsrisiken	104
2.10.5	Entbindungsart	105
2.10.6	Komplikationen während und nach der Geburt	107
2.10.7	Stillen	107
2.10.8	Inanspruchnahme geburtshilflicher Leistungen	108
2.10.9	Internationaler Vergleich	108
2.10.10	Fazit	108

2.11 Psychische Gesundheit	111	3.5 Migration	175
2.11.1 Angststörungen.....	113	3.5.1 Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland.....	176
2.11.2 Depressive Störungen.....	113	3.5.2 Migration und Gesundheit.....	177
2.11.3 Alkoholabhängigkeit.....	114	3.5.3 Nichtübertragbare und chronische Erkrankungen.....	178
2.11.4 Suizid.....	114	3.5.4 Risikofaktoren und Gesundheitsverhalten.....	178
2.11.5 Chronischer Stress, Burn-out und Schlafstörungen.....	114	3.5.5 Infektionskrankheiten.....	180
2.11.6 Psychische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter.....	117	3.5.6 Gesundheitliche Versorgung.....	181
2.11.7 Versorgung.....	118	3.5.7 Fazit.....	182
2.11.8 Fazit.....	120	3.6 Wohnen und Umwelt	184
2.12 Verletzungen	123	3.6.1 Belastung der Außenluft.....	185
2.12.1 Verletzungen im Überblick.....	124	3.6.2 Belastung durch Lärm.....	185
2.12.2 Unfallverletzungen.....	125	3.6.3 Belastung durch Strahlung.....	186
2.12.3 Verletzungen durch tätliche Angriffe.....	128	3.6.4 Belastung der Innenraumlufte.....	186
2.12.4 Absichtliche Selbstverletzungen.....	129	3.6.5 Soziale Unterschiede bei Belastungen in der Wohnung oder Wohnumwelt.....	187
2.12.5 Ausblick: Akteure und Maßnahmen der Verletzungsprävention.....	129	3.7 Körperlich-sportliche Aktivität	189
2.13 Behinderung	131	3.7.1 Körperlich-sportliche Aktivität bei Erwachsenen.....	190
2.13.1 Häufigkeit von Behinderung.....	132	3.7.2 Körperlich-sportliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen.....	191
2.13.2 Regionale Unterschiede und internationaler Vergleich.....	134	3.7.3 Prävention körperlich-sportlicher Inaktivität.....	192
2.13.3 Ursachen für Behinderung.....	135	3.8 Ernährung	194
2.13.4 Lebenslagen von Menschen mit Behinderung.....	135	3.8.1 Ernährungssituation von Erwachsenen.....	195
2.13.5 Kinder und Jugendliche mit Behinderung.....	136	3.8.2 Lebensmittelkonsum von Erwachsenen.....	195
2.13.6 Fazit und Ausblick.....	137	3.8.3 Nährstoffversorgung von Erwachsenen.....	196
2.14 Handlungsfelder und Herausforderungen	139	3.8.4 Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen.....	197
2.14.1 Einige wenige Erkrankungen sind für einen großen Teil der Krankheitslast in Deutschland verantwortlich.....	139	3.8.5 Lebensmittelkonsum von Kindern und Jugendlichen.....	197
2.14.2 Ein großer Teil der Krankheiten geht auf einige wenige Risikofaktoren zurück.....	140	3.8.6 Nährstoffversorgung von Kindern und Jugendlichen.....	198
2.14.3 Psychische Störungen haben an Bedeutung gewonnen.....	141	3.8.7 Schlussbetrachtung.....	199
2.14.4 Das Geschlecht beeinflusst die Entstehung und den Verlauf von Risikofaktoren und Krankheiten.....	141	3.9 Übergewicht und Adipositas	201
2.14.5 Erkrankungen und ihre Ursachen sind in der Bevölkerung ungleich verteilt.....	141	3.9.1 Messung von Übergewicht und Adipositas.....	202
2.14.6 Erkrankungen entstehen in komplexen Wechselwirkungen zwischen Personen und ihrer Umgebung.....	142	3.9.2 Übergewicht und Adipositas bei Erwachsenen.....	202
2.14.7 Infektionskrankheiten im Blick behalten.....	142	3.9.3 Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen.....	205
2.14.8 Gesundes Aufwachsen fördern.....	143	3.9.4 Soziale Unterschiede im Risiko von Übergewicht und Adipositas.....	206
2.14.9 Demografische Veränderungen bewältigen.....	143	3.9.5 Maßnahmen und Programme zur Prävention von Übergewicht und Adipositas.....	206
3 WELCHE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DIE GESUNDHEIT?	146	3.10 Bluthochdruck	209
3.1 Sozioökonomischer Status	148	3.10.1 Erhöhter Blutdruck bei Erwachsenen.....	210
3.1.1 Gesundheitliche Ungleichheit bei Erwachsenen.....	149	3.10.2 Erhöhter Blutdruck bei Kindern und Jugendlichen.....	212
3.1.2 Gesundheitliche Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen.....	152	3.11 Fettstoffwechselstörungen	213
3.2 Arbeit und Gesundheit	157	3.11.1 Fettstoffwechselstörungen bei Erwachsenen.....	214
3.2.1 Arbeitsunfähigkeit.....	158	3.11.2 Fettstoffwechselstörungen bei Kindern und Jugendlichen.....	216
3.2.2 Erwerbsminderungsrenten.....	160	3.12 Tabakkonsum	217
3.2.3 Berufskrankheiten.....	160	3.12.1 Tabakkonsum bei Erwachsenen.....	218
3.2.4 Arbeitsbelastungen.....	161	3.12.2 Tabakkonsum bei Kindern und Jugendlichen.....	220
3.2.5 Konsequenzen für die Prävention.....	162	3.12.3 Tabakkonsum im internationalen Vergleich.....	220
3.3 Arbeitslosigkeit	164	3.12.4 Prävention des Tabakkonsums.....	220
3.3.1 Krankheit und Erwerbsbeteiligung.....	165	3.13 Alkoholkonsum	222
3.3.2 Arbeitslosigkeit und Gesundheit.....	166	3.13.1 Alkoholkonsum bei Erwachsenen.....	224
3.3.3 Arbeitslosigkeit und Gesundheitsverhalten.....	166	3.13.2 Alkoholkonsum im Kindes und Jugendalter.....	225
3.3.4 Prävention und Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen.....	167	3.13.3 Prävention gesundheitsriskanten Alkoholkonsums.....	226
3.4 Familiäre Lebensformen und Gesundheit	169	3.14 Konsum illegaler Drogen	229
3.4.1 Familiäre Lebensformen und Gesundheit im Kindes- und Jugendalter.....	170	3.14.1 Gebrauch illegaler Drogen.....	230
3.4.2 Familiäre Lebensformen und Gesundheit im jungen Erwachsenenalter.....	171	3.14.2 Zeitliche Entwicklung.....	231
3.4.3 Familiäre Lebensformen und Gesundheit im mittleren Erwachsenenalter.....	171	3.15 Handlungsfelder und Herausforderungen	234
3.4.4 Familiäre Lebensformen und Gesundheit im höheren und hohen Erwachsenenalter.....	172	3.15.1 Hintergrund.....	234
3.4.5 Fazit.....	173	3.15.2 Soziale Determinanten der Gesundheit.....	234
		3.15.3 Risikofaktoren für chronische Erkrankungen.....	235
		3.15.4 Fazit und Ausblick.....	236
		4 WIE STEHT ES UM PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG?	238
		4.1 Rahmenbedingungen für Prävention und Gesundheitsförderung	240

4.1.1	Anforderungen an Prävention und Gesundheitsförderung aus Public-Health-Perspektive	241	5.1.6	Internationaler Vergleich der Inanspruchnahme der ambulanten ärztlichen Versorgung	307
4.1.2	Organisation	243	5.2 Stationäre Versorgung	310	
4.1.3	Finanzierung	244	5.2.1	Infrastruktur der stationären Versorgung	311
4.1.4	Evidenzbasierung	245	5.2.2	Krankenhauspersonal	313
4.1.5	Ausblick und Handlungsbedarf	247	5.2.3	Inanspruchnahme der stationären Versorgung	313
4.2 Medizinische Prävention durch Impfen	249		5.2.4	Stationäre Inanspruchnahme bei Kindern und Jugendlichen	314
4.2.1	Entwicklung des Impfstatus bei Erwachsenen: Influenza	250	5.2.5	Internationaler Vergleich der stationären Versorgung	315
4.2.2	Entwicklung des Impfstatus bei Erwachsenen: Tetanus	251	5.3 Rehabilitation	318	
4.2.3	Entwicklung des Impfstatus bei Kindern: Masern	252	5.3.1	Infrastruktur, Personal und Gesundheitsausgaben	319
4.3 Früherkennungsuntersuchungen	255		5.3.2	Inanspruchnahme	320
4.3.1	Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	256	5.3.3	Rehabilitation im Wandel	321
4.3.2	Früherkennungsuntersuchungen bei Erwachsenen	258	5.3.4	Fazit	322
4.3.3	Fazit und Handlungsbedarf	261	5.4 Pflege	324	
4.4 Zahnprophylaxe	264		5.4.1	Pflegebedürftigkeit und Soziale Pflegeversicherung	325
4.4.1	Interventionsebenen	265	5.4.2	Pflegerische Versorgung im Rahmen der Pflegeversicherung	326
4.4.2	Mundpflegeverhalten	266	5.4.3	Versorgung Pflegebedürftiger durch Angehörige	327
4.4.3	Ausblick	267	5.4.4	Versorgung durch ambulante Pflegedienste	328
4.5 Verhaltensprävention	270		5.4.5	Stationäre Versorgung durch Pflegeheime	329
4.5.1	Inanspruchnahme verhaltenspräventiver Maßnahmen und wichtige Einflussfaktoren	271	5.4.6	Pflegeberatung und Pflegestützpunkte	329
4.5.2	Zeitliche Entwicklung der Inanspruchnahme	272	5.5 Palliativversorgung	332	
4.5.3	Fazit und Handlungsbedarf	273	5.5.1	Organisationsformen der Hospiz- und Palliativversorgung	333
4.6 Betriebliche Gesundheitsförderung	275		5.5.2	Angebot an Palliativversorgung	334
4.6.1	Merkmale der betrieblichen Gesundheitsförderung	276	5.5.3	Inanspruchnahme der Palliativversorgung	334
4.6.2	Verbreitung betrieblicher Gesundheitsförderung	277	5.5.4	Versorgungsbedarf	336
4.6.3	Determinanten der Durchführung und Nutzung betrieblicher Gesundheitsförderung	279	5.6 Arzneimittelversorgung	338	
4.6.4	Fazit und Handlungsbedarf	280	5.6.1	Arzneimittelversorgung	339
4.7 Gesundheitsförderung in der Kommune	283		5.6.2	Arzneimittelanwendung in der Bevölkerung	343
4.7.1	Entwicklung und Merkmale der kommunalen Gesundheitsförderung	284	5.6.3	Qualität der Arzneimittelversorgung	344
4.7.2	Maßgebliche Initiativen der kommunalen Gesundheitsförderung	285	5.7 Neue Versorgungsformen	347	
4.7.3	Ausblick und Handlungsbedarf	286	5.7.1	Hausarztzentrierte Versorgung	348
4.8 Prävention und Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen	288		5.7.2	Medizinische Versorgungszentren	349
4.8.1	Erreichbarkeit von Kindern und Jugendlichen durch Betreuungs- und Bildungsinstitutionen	289	5.7.3	Disease Management Programme	350
4.8.2	Förderung der Gesundheit in Kindertageseinrichtungen	289	5.7.4	Zukünftige Entwicklung	351
4.8.3	Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule	292	5.8 Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung	353	
4.8.4	Aktivitäten der gesetzlichen Krankenkassen	292	5.8.1	Gesetzliche Grundlagen und Strukturen	354
4.8.5	Maßnahmen von Bund, Ländern, Kommunen und Zivilgesellschaft	293	5.8.2	Qualitätsstandards	356
4.8.6	Handlungsbedarfe und Lösungsansätze	294	5.8.3	Qualitätsmessung und Qualitätsbewertung	357
4.9 Handlungsfelder und Herausforderungen	297		5.8.4	Qualitätsförderung und Qualitätsverbesserung	358
4.9.1	Situation von Prävention und Gesundheitsförderung	297	5.8.5	Qualitätsdarlegung und Zertifizierung	359
4.9.2	Strategien von Prävention und Gesundheitsförderung	298	5.8.6	Ergebnisse und Weiterentwicklung der Qualitätssicherung	360
5 WIE HABEN SICH ANGEBOT UND INANSPRUCHNAHME DER GESUNDHEITSVERSORGUNG VERÄNDERT?	300		5.9 Patientenorientierung	363	
5.1 Ambulante Versorgung	302		5.9.1	Gesellschaftspolitische und gesetzliche Rahmenbedingungen	364
5.1.1	Gesundheitsberufe in der ambulanten Versorgung	303	5.9.2	Arzt-Patient-Beziehung	365
5.1.2	Angebot ambulanter ärztlicher Versorgung	303	5.9.3	Patienteninformation und Patientenberatung	365
5.1.3	Angebot ambulanter psychotherapeutischer Versorgung	304	5.10 Selbsthilfe	369	
5.1.4	Inanspruchnahme der ambulanten ärztlichen Versorgung	306	5.10.1	Strukturen und Organisationsformen der Selbsthilfe in Deutschland	370
5.1.5	Zeitliche Entwicklungen in der Inanspruchnahme der ambulanten ärztlichen Versorgung	307	5.10.2	Förderung der Selbsthilfe in Deutschland	372
			5.10.3	Fazit und Ausblick	372
6 WIE VIEL GEBEN WIR FÜR UNSERE GESUNDHEIT AUS?	376				
6.1 Finanzierungsstrukturen	380				
6.2 Ausgaben des Gesundheitswesens	381				
6.2.1	Gesundheitsausgaben insgesamt	381			
6.2.2	Gesundheitsausgaben in Relation zur Wirtschaftsleistung	382			
6.2.3	Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern	383			
6.2.4	Gesundheitsausgaben nach Leistungsarten	384			
6.2.5	Gesundheitsausgaben nach Einrichtungen	385			
6.3 Krankheitskosten	386				
6.4 Wertschöpfung im Gesundheitswesen	387				
6.4.1	Das Konzept der Gesundheitswirtschaft	387			

6.4.2	Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Gesundheitsausgabenrechnung und der Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnung	388
6.4.3	Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft	390
6.4.4	Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft	391
6.5	Fazit	391

7	WELCHE BEDEUTUNG KOMMT GESUNDHEITZIELEN IM GESUNDHEITSWESEN ZU?	394
7.1	Gesundheitsziele als Element gesundheitspolitischer Gestaltung	396
7.2	gesundheitsziele.de: Konsensplattform für nationale Gesundheitsziele in Deutschland	397
7.2.1	Politische Einordnung nationaler Gesundheitsziele	397
7.2.2	Organisationsstruktur des Kooperationsverbundes gesundheitsziele.de	398
7.2.3	Nationale Zielbereiche	398
7.2.4	Zielprozess: Auswahl, Entwicklung, Umsetzung und Evaluation	399
7.3	Handlungsfelder der Länder und Kommunen	401
7.3.1	Gesundheitsziele in den Ländern	401
7.3.2	Gesundheitsziele in den Kommunen	402
7.4	Verlässliche Datenbasis und Gesundheitsziele	402
7.5	Fazit	403

8	WIE GESUND SIND DIE ÄLTEREN MENSCHEN?	406
8.1	Einleitung	409
8.2	Gesundheit im höheren Lebensalter	410
8.2.1	Subjektive Gesundheit und gesundheitsbezogene Lebensqualität	410
8.2.2	Erkrankungen und Todesursachen	411
8.2.3	Unfallverletzungen	418
8.2.4	Funktionsfähigkeit und Funktionseinschränkungen	418
8.2.5	Behinderungen, gesundheitsbedingte Beeinträchtigungen und Möglichkeiten der Partizipation	421
8.3	Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems	421
8.3.1	Präventive Leistungen	421
8.3.2	Medikamentengebrauch	422
8.3.3	Ambulante Behandlungen	423
8.3.4	Stationäre Behandlung	423
8.3.5	Rehabilitation	423
8.3.6	Pflege	424
8.4	Gesundheitliche Ressourcen und Risiken	424
8.4.1	Gesundheitsverhalten	424
8.4.2	Lebensverhältnisse (Wohn- und Lebensbedingungen)	425
8.4.3	Psychosoziale Ressourcen	426
8.5	Fazit	426

9	WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DER DEMOGRAFISCHE WANDEL AUF GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSVERSORGUNG?	432
9.1	Demografischer Wandel: Bestimmungsmerkmale und Ursachen	435
9.1.1	Bestehende Besonderheiten in der Altersstruktur der Bevölkerung	436
9.1.2	Niedriges Geburtenniveau und Anstieg der Lebenserwartung	437
9.1.3	Wanderungsbewegungen und ihre Auswirkungen	437
9.2	Demografischer Wandel und Krankheitsentwicklung	439
9.2.1	Bösartige Neubildungen: Prognose der Neuerkrankungen bei Darm- und Lungenkrebs	439
9.2.2	Diabetes mellitus Typ 2: Prognose von Krankheitshäufigkeit und Kosten	441

9.2.3	Demenzerkrankungen: Prognosen der Häufigkeit	442
9.3	Pflegebedürftigkeit und Fachkräftemangel	444
9.3.1	Künftige Entwicklung der Zahl Pflegebedürftiger und des Bedarfs an Pflegekräften	444
9.3.2	Herausforderungen des demografischen Wandels für die pflegerische Versorgung	446
9.4	Regionaler Bevölkerungsrückgang und Gesundheitsversorgung	447
9.4.1	Ärztmangel in ländlichen Regionen	447
9.4.2	Daseinsvorsorge und Erreichbarkeit von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen	448
9.4.3	Ausgewählte Lösungsansätze	449
9.5	Fazit	450

10	WO STEHT DEUTSCHLAND IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH?	456
10.1	Einleitung	459
10.2	Lebenserwartung und Sterblichkeit	460
10.2.1	Lebenserwartung	460
10.2.2	Sterblichkeit	462
10.3	Subjektive Gesundheit und Krankheiten	463
10.3.1	Subjektive Einschätzung der Gesundheit	463
10.3.2	Ausgewählte chronische Erkrankungen	464
10.4	Risikofaktoren	469
10.4.1	Tabakkonsum	469
10.4.2	Alkoholkonsum	471
10.4.3	Übergewicht und Adipositas	475
10.5	Gesundheitsausgaben, Gesundheitsversorgung und Inanspruchnahme	477
10.5.1	Ambulante Versorgung	477
10.5.2	Stationäre Versorgung	480
10.5.3	Inanspruchnahme von präventiven Leistungen am Beispiel der Gripeschutzimpfung	480
10.6	Fazit	483

11	WAS SIND DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE?	486
-----------	---	------------

WICHTIGE DATENQUELLEN	500
------------------------------------	------------